

Leben mit dem Auferstandenen – im lebendigen Austausch mit ihm

Anregung zur Vertiefung des Gottesdienstthemas am Sonntag, 18.04.2021

Ein Herzengespräch zum Bild des Weinstocks

Johannes 15,5

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Ich bin eine Rebe!

Mit diesem Satz fange ich an zu beten –
heute muss ich erst erspüren wo und wer ich bin, bevor ich zuhören kann.

Ich bin eine Rebe –

Jesus, was bedeutet das?

Was erzählt mir dieses Bild über mich und auch über dich?

Eine Rebe ist ja fest angewachsen,
aus dem Weinstock entwachsen.

Also bin ich in deinem Bild aufs engste verwachsen mit dir, Jesus.
Dem Gedanken muss ich etwas mehr Raum geben.

Eine Rebe kann nicht einfach losgehen und dieses oder jenes tun.

Sie ist fest an einem Ort.

Puh, der Gedanke provoziert mich.

Es ist oft so unruhig in mir, es fällt mir schwer still zu halten.

Aber Jesus, heute lasse ich mich herausfordern,
einfach nur zu sein, eine Rebe, angewachsen, festgewachsen.

Will ich das? Oder fühle ich mich ich darin gefangen?

Okay, jetzt halte ich erstmal aus, einfach zu sein,
stelle mich fest auf den Boden und bin einfach da,
mitten im Leben - und stehe still.

Stelle mir vor wie der Boden unter mir zum Weinstock wird
und ich aus ihm herauswachse.

Irgendwie tut das gut. Mein Atem geht ruhiger, mein Puls verlangsamt sich –
Ich bin. Einfach so.

Und halte still.

Worte leuchten in mir auf und ich wende mich ihnen zu.

Ich bin **Verbunden**

Ich bin **zugehörig**

Ich bin **Gehalten**

Mein Körper spürt dem nach, erforscht die Bedeutung dieser Worte ebenso wie mein Inneres. Ich spüre, dass diese Wahrheiten mir guttun.

Und etwas in mir verändern.

Und ich nehme wahr: Eine Rebe braucht den Weinstock

Du sagst es ja: „ohne mich könnt ihr nichts tun“

An diesem Satz habe ich mich schon so oft gerieben,
aber nun kommt ein neuer Impuls:
Geht es hier gar nicht darum, dass ich zu unvollkommen oder zu sündig bin?
Geht es dir hier um die ganz natürliche Wahrheit, Jesus,
dass ich gar nicht ohne dich kann, weil ich ja angewachsen bin?
Dass es überhaupt nicht anstrengend und kraftraubend,
sondern natürlich ist, mir dir verbunden zu sein?
Dass ich darin leben, atmen, sein darf.
Dass im Sein mit Dir meine Kraftquelle liegt.
Wie cool ist das denn!

Und Jesus, wenn du der Weinstock bist, was bedeutet das?

Fragen wachsen, auf die ich nicht sofort eine Antwort finde,
Fragen die ich ins Zwiegespräch mit dir nehmen will, Jesus,
und lernen will zuzuhören.

Im Zuhören weitet sich das Bild. Ich nehme wahr, dass ich durch den Weinstock
angewurzelt bin. Ich habe Wurzeln und sie gehen tief in den Boden.
Im Stehen spüre ich, wie mein Stand noch fester wird, stelle mir vor wie die Wurzeln
von meinen Fußsohlen aus in die Tiefe wachsen, sich hineingraben in den Boden.
Jesus, durch dich bin ich eingepflanzt in den Boden des Reich Gottes,
Ich will mir Zeit nehmen und mich nähren mit den Wahrheiten Gottes,
heute, morgen, übermorgen.

Ich habe unmittelbar Zugang zu allen himmlischen Reichtümern und Schätzen.
Es ist ein guter, fruchtbarer Boden. Danke dafür!

Ich bin versorgt,
habe meinen Platz im Leben angenommen.
Lebendiges Wasser fließt durch meine Wurzeln, durch den Weinstock in mich hinein,
in alle Bereiche meines Körpers und meiner Seele,
von den Fuß- bis in die Haarspitzen.

Ich bin so durstig, lade dich ein zu fließen, Heiliger Geist, durchflute mich
durch die Verspannungen meines Körpers und meiner Seele,
durch das, was mir an die Nieren geht und auf dem Herzen liegt,
durch das was es gerade zu verdauen gibt und wovon ich bewegt bin,
fließe von Kopf bis Fuß, durchdringe mein Hören, mein Sehen, mein Denken,
mein Wollen, meine Entscheidungen, meine Schmerzen,
reinige, heilige, löse und zeige mir wo meine Verantwortungen liegen.

Lass Frucht wachsen in mir und aus mir heraus,
dass an den Früchten erkennbar wird,
wo ich eingepflanzt und verwurzelt bin.
Bitte mach mich fruchtbar Jesus,
damit Menschen durch mein Leben
deine Liebe erkennen können.

...

Amen